

Gottesdienst Zum Mitnehmen



Weihnachten 2020

Ein Kind ist uns geboren!

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Es wird ein Ros entspringen, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht. Die Verheißung des Propheten Jesaja aus längst vergangenen Tagen, sie wächst für uns hervor. Was die Alten gesungen, soll auch zu unserer Lebensmelodie werden.



Wir feiern Weihnachten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 30, 1-2 „Es ist ein Ros entsprungen“

Psalm 96

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist;

das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

vor dem Herrn; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Nur ein Herz entfernt ist deine Hand, Gott, mit der du uns führen willst den Weg zu dir nach Bethlehem. Es ist an der Zeit, dass wir Frieden säen, weil sonst die Hoffnung erstickt. Es ist

an der Zeit, dass die Liebe wächst, weil sonst das Leben er stirbt. Es ist an der Zeit, dass die Liebe unsere Herzen belebt, dass die Frohe Botschaft als Frucht in uns aufgeht. Es ist an der Zeit. Lass uns den Aufbruch wagen, denn Wunderbares wächst für uns in dieser Nacht.

Nur hoffend, glaubend, liebend, geschieht Bethlehem auch an unserem Ort. So sprich zu unserer Seele, dass wir dein Licht sehen in der Krippe, durch deinen Sohn, in dem du Mensch geworden bis unter uns und mit dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Lukas 2, 1-14

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die aller erste und geschah zurzeit, da Quirinus Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel des Herrn sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: denn euch ist heute der Hei-

land geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 30, 3-4 „Es ist ein Ros entsprungen“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Schon von alters her wussten die Menschen, dass dunkel und geheimnisvoll die Wurzeln in der Erde verborgen liegen. Erst wenn es an der Zeit ist, wird das neue Leben sichtbar und wächst dem Licht entgegen. Von dieser Wurzel erzählt auch der Prophet Jesaja (11, 1-9):

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates, und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor dem Herrn.

Jedes lebendige Wesen, jeder Mensch, wächst in zwei Richtungen, hinab in die Tiefe und hinauf in die Höhe. In dieser Spannung ereignet sich unser ganzes Leben: Sichtbare und unsichtbare Wirklichkeit umgibt uns, Kleinheit und Größe er-

leben wir, Dunkel und Licht ereignet sich um und in uns. Es ist in jedem Menschen angelegt zu wachsen, sich zu entfalten und zu reifen. Aber Groß zu werden, ohne gleichzeitig in der Tiefe verankert zu sein, ist gefährlich. Wir können nur wachsen, wenn wir festen Halt haben. Wir können nur bleiben, wenn wir aufbrechen. Wir vermögen nur große Dinge, wenn wir das ganz Kleine in uns pflegen. Wir schaffen nur Neues, wenn wir aus dem Alten lernen. Wir werden den Stürmen des Lebens nur trotzen, wenn wir die Ruhe zum Reifen in uns zulassen.

Wie lebenswichtig es ist, verwurzelt und verbunden zu sein in der Familie, in den Freundschaften, in der Nächstenliebe und im Glauben, das haben uns die vergangenen Monate gelehrt - verbunden sein trotz Abstand und Zurückhaltung. Diese Zeit war hart und sie ist es noch immer: Ausgangsbeschränkungen, Quarantäne, kein Kindergarten, keine Schule, Büroarbeit zu Hause. Und für viele Menschen auch: keine Arbeit, kein Geld. Manche arbeiten rund um die Uhr, im Krankenhaus, Pflegeheim oder im Supermarkt, sie sind oft abends nur noch erschöpft. Anderen ist es zu Hause zu eng, Konflikte brechen auf. Und wie viele sind seit Wochen allein.

Verbunden bleiben mit denen, die zu uns gehören, die wir jetzt nicht sehen, nicht in den Arm nehmen können, das ist wichtig. Telefonieren – ja, das hilft ein wenig. Und es hilft auch, dass wir neue Formen der Nähe entwickelt haben: mit Regenbogenbildern an den Fenstern. Mit Kreidebotschaften auf dem Gehsteig, mit einem Plausch über den Gartenzaun, mit Videoübertragungen aus den Kirchen,... Wir brauchen einander, wir brauchen festen Halt, wir brauchen Liebe, Mut und Zuversicht.

Unsere Hoffnung ist, dass sich die uralte Verheißung immer

wieder neu erfüllt in der einen Nacht, die so geheimnisvoll wie wunderbar ist. Gott wird Mensch in dem Kind in der Krippe, er schlägt Wurzeln auf dieser Erde, damit ein neuer Anfang möglich ist. Er verbindet sich immer wieder neu mit uns, nährt uns, stärkt uns, gibt uns Halt und schenkt uns den Glauben, dass das Leben über den Tod siegt und wir alle gerettet werden.

Jesus Christus hat der Welt einen neuen Glauben geschenkt: Den Glauben an einen liebenden Gott, der unser Vater und unsere Mutter. So lasst uns immer tiefer einwurzeln in unserem Glauben, und ihn an unsere Kinder und den nächsten Generationen weitergeben, damit auch aus uns hervorgehen kann, was dem Leben dient, und wir Frucht bringen für uns und andere Menschen, vor allem für jene, die in Angst und Not leben, die ganz besonders unsere Hilfe brauchen. Dabei soll die Wurzel unseres Handelns Liebe sein. Denn aus Liebe ist Gott ein Kind geworden, so möge alles hier auf Erden Liebe werden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 44, 1-3 „O du fröhliche“

Wir beten miteinander und füreinander

Gott, du bist Mensch geworden, damit wir Menschen nicht zerbrechen, sondern an dir festhalten.

Gott, du bist Mensch geworden, damit wir nicht ohne Hoffnung leben, sondern an unsere Zukunft glauben und sie an deiner Hand gehen.

Gott, du bist unser Nächster geworden, damit wir anderen Nächste bleiben. Du hast dich unser erbarmt, damit einander Gutes tun.

Nichts Größeres gibt es nun für uns, als Mensch zu sein, wie du ihn erlöst hast. Nichts Wichtigeres gibt es nun für uns, als für Menschen da zu sein. Gib uns dazu Kraft und deinen Segen.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Bethlehem-Segen

Das große Licht für alle, die im Finstern wohnen - es scheint als heller Stern, weil uns das Kind geboren ist.

Gott segne euch im Licht von Bethlehem, das aufgestrahlt ist mit der Geburt Jesu im Stall, und erfülle euere Herzen und Häuser mit seiner Freundlichkeit und Wärme.

Gott behüte euch im Licht von Bethlehem, dessen Klarheit die Hirten in der Nacht umgab, und stärke in euch das Vertrauen an die Botschaft der Engel, dass Freude euch und allem Volk geschieht.

Gott sei euch gnädig im Licht von Bethlehem, zu dem die Weisen unterwegs waren, und leuchte euch mit allen, die auf der Suche sind, und lasse euch finden den Retter der Welt.

Gott erhebe sein Angesicht über euch im Licht von Bethlehem und schenke euch jetzt und allezeit seinen Frieden auf Erden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 46, 1-3 „Stille Nacht“

Aus dem Gemeindeleben

Herzliche Einladung zu den **Weihnachtsgottesdiensten** in Gols, Neusiedl und Tadten, die bis 27.12.2020 wie geplant in den Kirchen gefeiert werden.

Aufgrund des dritten Lockdowns werden die Gottesdienste ab 28.12.2020 wieder ausgesetzt. Der erste **Gottesdienst** im neuen Jahr ist für **Sonntag, 24.1.2021** geplant.

Informationen finden sie auf unserer Homepage

www.evangel-gols.at

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es zum Jahreswechsel.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Mittwoch, 23.12.2020

17.00 Uhr Weihnachtliche Vesper aus der Frauenkirche
Dresden, MDR

Hi. Abend, 24.12.2020

15:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst aus der Kaiser-Willhelm-Gedächtniskirche in Berlin, RBB

16:15 Uhr Evangelische Christvesper aus der St.-Marien-Kirche in Winsen a. d. Luhe, ARD (Das Erste)

19, 15 Uhr Evangelische Christvesper aus der Saalkirche Ingelheim, ZDF

22:40 Uhr Ökumenische Christmette aus dem Seelsorgezentrum des Universitätsklinikums Dresden, MDR

Christtag, 25.12.2020

10.00 Uhr Evangelischer Weihnachtsgottesdienst aus der Matthäuskirche in München, BR

*Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Christfest und Gottes liebevolle Begleitung auf allen Wegen.
Bleiben Sie gesund und behütet – jetzt und im neuen Jahr.*